

**Verringerung der Arbeitslosigkeit durch
bessere Arbeitsvermittlung?**

**Was bringt die Vermittlungsoffensive und
wie könnte sie weiter verbessert werden?**



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

06. Juni 2003



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 1:

Die Vermittlungsoffensive unterstreicht, dass Beratung und Vermittlung - neben der sozialen Sicherungsfunktion - als Kerngeschäft der BA betrachtet und gestärkt wird.

Sie muss deshalb Daueraufgabe und Herausforderung für die gesamte BA sein, jeweils für die Zentrale, die Landesarbeitsämter und die Arbeitsämter mit ihren Geschäftsstellen.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 2:

Arbeitsvermittlung und Arbeitsförderung - verstärkt und gebündelt durch die Vermittlungsoffensive - leisten einen wesentlichen Beitrag zum geschäftspolitischen Generalziel „Arbeitslosigkeit vermeiden und beenden“ und damit auch zum Finanzziel, Einspareffekte bei den Lohnersatzleistungen zu erzielen.

Dies relativiert keineswegs die Erkenntnis, dass die entscheidenden Impulse für den Aufbau von Beschäftigung und damit den Abbau von Arbeitslosigkeit von den wirtschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen ausgehen müssen.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 3:

Arbeitsvermittlung und - bei Bedarf - Arbeitsförderung zielen auf die Integration von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt, aber auch in selbständige Tätigkeit.

Dabei gilt das Prinzip des „Fordern und Förderns“.

„Fordern“ durch

- Prüfung der Verfügbarkeit unter verschärften Bedingungen**
- Einfordern von Mitwirkung und Eigenbemühungen**
- hohe Kontaktdichte;**

„Fördern“ durch

- gezielte Information, Beratung, Betreuung und Vermittlung**
- Beseitigung von „Mismatch-Problemen“ durch gezielte Förderungsmaßnahmen**



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 4:

Die konsequente Anwendung des Prinzips „Fordern und Fördern“ hat legitimerweise auch vermehrte Abmeldungen in Nichterwerbstätigkeit zur Folge (Nichterneuerung der Meldung, fehlende Verfügbarkeit / Mitwirkung, Sonderregelungen wie § 428 SGB III etc.).

Dies schafft Transparenz und aktuelle Bewerberstände sowie Vermittlungskapazität für erfolgversprechende Ausgleichsprozesse.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 5:

Unabdingbare Voraussetzungen auf der Bewerberseite sind:

- **Nutzung der Aktionszeit („Job-to-Job-Vermittlung“)**
- **Beschleunigung der Vermittlung**
- **Segmentierung/Typisierung in Markt-, Beratungs- und Betreuungskunden je nach Unterstützungsbedarf**
- **bedarfsgerechter Einsatz der Instrumente „Profiling“ und „Eingliederungsvereinbarung“**
- **frühzeitige Inanspruchnahme von Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung**



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 6:

Unabdingbare Voraussetzungen auf der Stellenseite sind:

- eine stärkere Arbeitgeberorientierung, ggf. Einrichtung eigener Arbeitgeber-Teams, zwecks Erschließung offener Stellen, schneller und passgenauer Vermittlung, Information und Beratung (vgl. IAB-Betriebspanel 2002)
- schnellere Besetzung von Vakanzen, soweit dies die Arbeitsvermittler/-innen in der Hand haben (besseres Stellenbesetzungsmanagement).



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 7:

Die Segmentierung der Bewerber erlaubt auch eine stärkere Konzentration auf Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen und deshalb hohem Betreuungsbedarf („Zielgruppen“), der ggf. auch durch die Einschaltung Dritter abgedeckt werden muss.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 8:

Eine weitere Bedingung für das Gelingen der „Matching-Prozesse“ sind die Aktualität und Aussagekraft der (elektronisch) bei den Arbeitsämtern gespeicherten Bewerber- und Stellenangebote, und zwar für

- eine schnelle und passgenaue Vermittlung**
- den gezielten Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen**
- die effektive Nutzung der Online-Angebote, später des „virtuellen Arbeitsmarktes“, der BA**
- die Messung des Zielerreichungsgrades am Indikator „Bestand an Arbeitslosen“.**



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 9:

Die Zusammenarbeit mit beauftragten Dritten sowie mit privaten Personaldienstleistern ist zu intensivieren; sie ist im Interesse der Marktpartner und der BA.

- Sie steigert die Eingliederungserfolge.**
- Sie bringt Entlastung und zusätzliches Know how, insbesondere bei der Integration der Arbeitslosen mit Vermittlungshemmnissen.**
- Sie führt zur schnellen Besetzung von Vakanzen.**
- Sie fördert gesunden Wettbewerb.**



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 10:

Die zusätzliche Vermittlerkapazität in zwei Tranchen (2000 in 2002 und 2000 in 2003 - bedeutet eine Steigerung um 50 %) war erforderlich, um die Relation „Vermittler / zu betreuende Kunden“ zu verbessern.

Sie bilden die Voraussetzung, Kunden je nach Betreuungsbedarf zu segmentieren und entsprechende Dienstleistungen zu erbringen und damit die Effektivität der Arbeitsvermittlung zu steigern.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 11:

Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktpolitik sind an klar definierten, ehrgeizigen, aber realistischen Zielen auszurichten und im Ergebnis zu überprüfen. Über den Einsatz der Methoden und Instrumente ist vor Ort vor dem Hintergrund der Bedarfsstrukturen von Kräfteangebot und Kräfte nachfrage zu entscheiden.

Nicht der Nachweis von Aktivitäten, sondern das Erzielen arbeitsmarktlicher Wirkungen hat dabei in Vordergrund zu stehen.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 12:

Die neuen Instrumente der beiden am 01.01.2003 in Kraft getretenen Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt wie

- Job-to-Job Vermittlung**
- PSA**
- Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen**
- Existenzgründungszuschuss**
- verschärfte Zumutbarkeit etc.**

sind für die Vermittlungsoffensive intensiv zu nutzen. Dabei sind Verdrängungs- und Substitutions-, Mitnahme- und Drehtüreffekte nicht auszuschließen.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 13:

Um die Ausgleichsprozesse auf dem Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu beschleunigen und um Markttransparenz herzustellen, ist die Weiterentwicklung der Online-Angebote der BA in Richtung „Virtueller Arbeitsmarkt“ erforderlich.

Ziel ist die Schaffung einer zentralen Web-Datenbasis mit unterschiedlichen Zugriffsberechtigungen für alle am Arbeitsmarktgeschehen beteiligten Personengruppen.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 14:

**Die Arbeit ist zu dokumentieren,
nicht die Dokumentation zu erarbeiten!**



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

These 15:

1. Der Beitrag der Vermittlungsoffensive zum Generalziel „Arbeitslosigkeit vermeiden und beenden“, zum Einsparziel sowie zu den Teilindikatoren „Zugang an offenen Stellen“, „Integration in Beschäftigung“ und „Übertritten in Langzeitarbeitslosigkeit“ war zwar deutlich spürbar, hat aber angesichts der negativen wirtschaftlichen Entwicklung seit Beginn der Vermittlungsoffensive nicht ausgereicht, die gesteckten Ziele zu erreichen.



Bundesanstalt für Arbeit

Landesarbeitsamt Bayern

Dr. Franz Prast

2. Wenn auch die Arbeitsvermittlung, intensiviert durch die Vermittlungsoffensive, zu weiten Teilen von exogenen Faktoren (Konjunkturentwicklung, Rechtslage, Einstellungsverhalten der Arbeitgeber) bestimmt wird, wird sie umso erfolgreicher sein, je mehr die vorgetragenen Thesen berücksichtigt und umgesetzt werden.

3. Auch eine noch so geniale Vermittlungskunst wird über die gegenwärtige Unterbeschäftigung infolge anhaltender Konjunkturschwäche nicht hinweghelfen können. Spürbare Effekte werden sich erst mit einer allgemeinen Belebung der Arbeitsnachfrage einstellen.